

An den Grossen Rat des Kantons Basel Stadt

Ehrung für Hermann Hesse

Seit 2015 arbeitet ein Komitee daran, aufzuzeigen, dass der Literatur-Nobelpreisträger Hermann Hesse auch ein "Sohn Basels" ist.

Das "Komitee zur Würdigung Hermann Hesses" besteht aus Richard Herland, Filmproduzent von Hesses "Steppenwolf", Dr. h.c. Helen Liebendörfer, Autorin verschiedener Bücher über Hermann Hesse und seine Familie, sowie Willy Surbeck, Publizist, Kulturschaffender sowie verantwortlich für zwei TV-Dokumentationen über Hermann Hesse bei TeleBasel.

Das Komitee wird beratend unterstützt von Prof. Dr. Alexander Honold, Professor der Germanistik an der Universität Basel.

In den Jahren 2017 und 2018 lud das Komitee führende Basler Persönlichkeiten zu zwei Veranstaltungen ein, um aufzuzeigen, warum Hermann Hesse eine Ehrung in Basel erhalten sollte. Die positiven Reaktionen dieser Persönlichkeiten ermutigen das Komitee, die folgende Petition einzureichen:

Die Werke des Schriftstellers Hermann Hesse sind die am zweitmeisten verkauften Bücher deutscher Sprache (nach Karl May), sie wurden in 74 Sprachen übersetzt, selbst in Korea, Japan und China werden sie höchst erfolgreich verkauft und gelesen.

In der Stadt Basel kennt man zwar seine Bücher, jedoch wurden Hesses Beziehungen zu Basel bis jetzt wenig zur Kenntnis genommen.

Hermann Hesses Eltern Johannes Hesse und Marie Gundert, sowie sein Grossvater Hermann Gundert waren mit der Basler Mission eng verbunden durch ihre Arbeit als Missionare in Indien und im Verlag der Basler Mission.

1881-1886, vom vierten bis neunten Altersjahr, lebte Hermann Hesse zusammen mit seinen Eltern fünf Jahre in Basel und besuchte hier die Schule der Basler Mission.

Die Familie erlangte damals das Basler Bürgerrecht.

1899-1904 lebte Hermann Hesse wiederum fünf Jahre in Basel. Er arbeitete als Buchhandlungsgehilfe an der Freienstrasse. Es erschienen seine ersten Werke (u.a. Hermann Lauscher, sowie sein erster Grosse Erfolg Peter Camenzind).

Diese Basler Jahre waren für Hesse prägend, der Einfluss der Stadt, die kulturellen Möglichkeiten und der Kontakt zu zahlreichen wichtigen Persönlichkeiten (u.a. zu Staatsarchivar und Historiker Dr. Rudolf Wackernagel) trugen dazu bei.

Hermann Hesse heiratete 1904 die Baslerin Mia Bernoulli und hatte mit ihr zusammen drei Söhne. Sie lebten fortan am Bodensee, später in Bern.

Hermann Hesse kam 1923 wiederum nach Basel, wo er seine zweite Frau Ruth Wenger heiratete und begann, den Steppenwolf zu schreiben. (<https://www.hermann-hesse.de/node/899>)

Hesses Steppenwolf wurde 1973/74 verfilmt. Seither wurden davon mehr als 125 Millionen Kopien verkauft.

1946 erhielt Hermann Hesse den Nobel-Preis für Literatur (als zweiter Schweizer, neben Carl Spitteler).

Hermann Hesse dachte stets gerne an seine Zeit in Basel zurück, wie er es auch in *Die Weltwoche* vom März 1951 mit seinen "Ein paar Basler Erinnerungen" formulierte:
... und habe, wenn auch meine Besuche mit den Jahren seltener wurden, nicht nur mit Basel stets in vielerlei Beziehungen gestanden, sondern ihm auch im Herzen Treue und Dankbarkeit bewahrt.

Hermann Hesse wurde im Mai 2017 von Kanzlerin Angela Merkel zitiert beim Treffen mit Präsident Emanuel Macron: "Allem Anfang wohnt ein Zauber inne."

Siebzig Jahre nachdem Hermann Hesse den Nobelpreis für Literatur erhielt, wurde in Basel von einem ad hoc Komitee zusammen mit vielen Persönlichkeiten der Stadt diese Ehrung gefeiert. Dabei entstand der Wunsch, dass die Stadt Basel Hermann Hesse ehren sollte. Im Jahr 2021 wird es 75 Jahre her sein, seit Hesse den Nobel-Preis erhielt.

Hermann Hesses globale Wirkung entstammt im Kern den Ideen, Menschen und Institutionen der Stadt Basel, deshalb richtet sich mit diesem Text die Bittschrift an die Basler Regierung.

Das Komitee bittet die Basler Regierung, Ideen vorzuschlagen, wie Hermann Hesse als kultureller und geistiger Abkömmling von Basel geehrt und ins Bewusstsein der Bevölkerung gerufen werden kann, zum Beispiel mit der Benennung einer Strasse oder eines Platzes. Natürlich sind wir auch offen für andere Ideen.

Komitee zur Würdigung Hermann Hesses:

Richard Herland

Dr. h.c. Helen Liebendorfer

Willy Surbeck

Basel, den 10. Dezember 2019